

von dem Capellan des Burggrafen Herrmann, Sifrid, urbar gemachten Weinberg bei Meissen, mit Bewilligung des Kaisers Friedrich und mit Genehmigung seiner Burgmannen, der Capelle St. Egidii in Meissen zu Wachslöchtern und besserer Erhaltung der Priester, eignet³. Ohne allen Zweifel haben aber zu jener Zeit außer diesem Weinberge auch noch andere in jener Gegend bereits existirt, wie wir denn gegen das Ende des 12. Jahrhunderts mehrfach Weinberge auch an andern Orten erwähnt finden, die theilweise durch flämische Einwanderer angelegt worden sein sollen: so in der Gegend von Lützen, Pegau, Niemeß, Zeitz, Wettin⁴, Luckau⁵, Rosßwein⁶, Ganzig, Zadel⁷. Vorzugsweise waren es die Klöster und Stifter, welche sich um den Weinbau verdient machten und in deren Besitz viele Weinberge waren. Markgraf Dietrich der Bedrängte schenkte dem Kloster Borsau 40 Acker um einen Weingarten anzulegen⁸. Demselben Markgrafen lieferte das Kloster Lautersberg auf Borg so viel Wein von dem Ueberfluß, dessen die Mönche nicht bedurften, daß die Schuld dafür im Jahre 1211 300 Mark betrug. Als Dietrich deshalb gemahnt ward, behauptete er, schon bezahlt zu haben, und es ward ihm schließlich die Forderung für 40 Carreten Wein erlassen⁹. Ein Verzeichniß der Orte, in welchen im

³ Schultes, direct. diplomat. T. II. p. 154. — Engelhard, Geschichte der sächs. Lande aus dem Gesichtspunkte der Cultur, Bd. II. S. 24. 124. — Gerßdorf, Urkundenbuch des Hochstifts Meissen, T. I. p. xxxix. im Cod. diplom. Saxon. regiae.

⁴ Engelhard a. a. D.

⁵ Beiträge zur Geschichts- und Alterthumskunde der Niederlausitz, herausgegeben von Gallus u. Naumann, Lübben 1835. Lieferung I. Miscellen.

⁶ Knauth, Alt-Zellische Chronik, Bd. III. S. 9. 10. 389. Bd. VIII. S. 55.

⁷ Beyer, das Cisterzienser-Stift u. Kloster Altzelle S. 408 fl. 518.

⁸ Tittmann, Geschichte Heinrich des Erlauchten, Bd. II. S. 56.

⁹ Mencken, Scriptorum rerum German. T. II. p. 239. — Opel, das Chronicon montis sereni, Halle 1859. S. 12. 95. 97. — Eckstein,